

# LIBERO

von  
**Geoffrey Hoppe**

*Übersetzung: Gerlinde Heinke*

*Lektorat: Birgit Junker*

Während der Sommer 2022 sich dem Ende zuneigt, würde ich ihn als die Zeit charakterisieren, in der man sich fragt, ob man bleiben oder den Planeten verlassen möchte. Es ist auf der Crimson Circle Facebook Seite ein hochaktuelles Thema gewesen, Adamus hat darüber gesprochen und wir hatten ein paar liebe Shaumbra-Freunde, die in diesen wenigen vergangenen Monaten auf die andere Seite gewechselt sind.

Dies alles geschieht zu einem Zeitpunkt, wo Adamus auf den eigentlichen Grund hinweist, warum wir gewählt haben, gerade jetzt auf dem Planeten zu sein. Wir sind hier, um zu dieser epischen Zeit der Geburt einer neuen menschlichen Spezies Licht und Bewusstsein zu bringen. Veränderungen finden in einem noch nie dagewesenen Tempo statt und es scheint eine Art riesige globale Verschiebung bevorzustehen, obwohl es schwierig ist vorherzusagen, was und wann es kommen wird. Chaos ist an der Tagesordnung und obwohl Shaumbra wissen, dass Chaos nichts Negatives ist, findet es immer noch einen Weg, Unheil in unserem täglichen Leben anzurichten.

Vor kurzem hatten wir eine Shaumbra-Sommerabschluss-Party in Jean Tinders schönem Haus in den Bergen. Einige von uns sprachen über die verrückte Welt. Alle, die an dem Gespräch teilnahmen, waren über 50, sodass unsere Perspektive sicherlich voreingenommen war. Früher hatten wir ein gewisses Vertrauen in die Medienkanäle. Jetzt richten sogar die bisher respektierten Nachrichtenagenturen ihre Fahne nach dem Wind. Als junge Erwachsene haben wir hart gearbeitet und daran geglaubt, dass wir in der Welt etwas bewirken könnten. Wir hatten Sterne in unseren Augen und Schwielen an unseren Händen. Heute haben viele junge Leute das Gefühl, dass sie wenig oder gar nichts für die Menschheit tun können, harte Arbeit wird als altmodisch angesehen und in Mutters Untergeschoss zu leben ist selbst im Alter von 35+ akzeptabel. Die Kunst der verbalen Konversation wurde durch das Textnachrichten verschicken ersetzt, selbst untereinander, während man gemeinsam am gleichen Tisch sitzt, und naive Symbole nutzt, statt reale Worte.

Jemand aus der Gruppe kommentierte: „Ich bin wirklich froh, dass ich schon älter bin. Wie wird die Welt wohl 2030 oder 2040 aussehen?“ Das Gespräch kam abrupt zum Stillstand, während alle still über die Zukunft des Planeten nachdachten.

Ich konnte beinahe ein großes „Schluck“ in der Gruppe hören. Die Stille und die Thematik wurden schließlich unterbrochen, als jemand sagte: „Es ist auf jeden Fall ein schöner Spätsommer-Nachmittag!“ Es war eine dringend benötigte Ablenkung von dem unheilvollen Thema, um das es ging.

In dieser Nacht sehnte ich mich während des Einschlafens danach, wieder 30 Jahre alt zu sein. Ich hatte die Energie und das Feuer, um Dinge zu tun, die ich jetzt im Alter von 67 Jahren nicht habe. Ich konnte neue Grenzen überwinden und über riesige Hürden springen. Damals war ich unbesiegbar. Mein Traumzustand von jugendlicher Pracht wurde von einer voluminösen Stimme unsanft unterbrochen: „Wirklich??? Du würdest deine Weisheit und Besonnenheit für Jugendlichkeit eintauschen?“ Ich konnte kein Gesicht sehen, nur ein riesiges Fragezeichen, das vor meinem geistigen Auge herum schwebte. Ich erinnerte mich an einige der verrückten Wahlen und leichtsinnigen Entscheidungen, die ich damals getroffen habe. Wenn ich zurückblicke, sehe ich, dass es eine große Präsenz gab, die Überstunden gemacht haben muss, um mich davon abzuhalten, vom Weg abzukommen, wenn nicht sogar von der vollständigen Selbstzerstörung. Während ich da im Bett lag, erkannte ich, dass ich diese Präsenz aus der Zukunft war. Es waren keine Geistführer oder Schutzengel, sondern der Meister in mir, der immer präsent ist und nur darauf wartet, anerkannt zu werden. Es muss funktioniert haben, denn ich kam schließlich dort an, wo ich sein sollte, genau um die Jahrtausendwende, gerade rechtzeitig für Tobias, den Crimson Circle und Shaumbra. Das ist auch, wo ich sein wollte, Schulter an Schulter mit Shaumbra weltweit zu arbeiten.

Es gibt Tage, wenn es fast erstrebenswert zu sein scheint, den Planeten zu verlassen. Ich wette, dass dieser Gedanke mindestens 90 Prozent aller Shaumbra durch den Kopf gegangen ist. Es gibt im Moment eine Menge Energielärm da draußen. Viele Shaumbra nähern sich ihrem Seniorenalter oder sind bereits darin. Sie haben in dieser Lebenszeit viele Herausforderungen durchgemacht und viele sind einfach müde. Körperlicher Schmerz ist in dieser Situation nicht hilfreich, auch wenn wir wissen, dass er größtenteils darauf zurückzuführen ist, dass der Lichtkörper hereinkommt. Je sensibler wir werden, desto mehr werden wir uns der „Ecken und Kanten“ der Menschheit bewusst (und erkennen, dass das früher unsere Ecken und Kanten waren ... igitt).

Es ist sehr wichtig, hier festzuhalten, dass es einen großen Unterschied gibt zwischen dem stillen Hinübergehen mitten in der Nacht mit einem Gefühl der Vollendung und des Friedens, und Selbstmord. Selbstmord ist voller Verzweiflung, Ärger, Hoffnungslosigkeit und/oder Endgültigkeit. Eine selbstmordgefährdete Person möchte vollständig aus dem Dasein verschwinden, weil sie die Lage nicht mehr meistern kann. Sie möchte ihr Bewusstsein beenden, nicht nur ihr menschliches Leben.

Wenn Shaumbra ans Aufhören denken, geht es darum, ihre Lebenszeiten auf dem Planeten zu beenden und in nicht-physische Bereiche aufzusteigen, und vielleicht, ein wenig Zeit im Club der Aufgestiegenen Meister zu verbringen. Es gibt keinen Wunsch, aus dem Dasein zu verschwinden. Vielmehr besteht der Wunsch, nach einer langen Reihe von Lebenszeiten in den unnatürlichen physischen Bereichen in ihren natürlichen Zustand voll bewusster Existenz zurückzukehren. In gewisser Weise ist das viel logischer als der Wunsch, für eine weitere Lebenszeit auf die Erde zurückzukommen, in eine Umgebung, die ihrem Wesen fremd ist.

Adamus hat einen neuen Begriff dafür. Er nennt es *Libero*. Während *Ahmyo* das gute Leben bedeutet, während man hier auf dem Planeten ist, und *Makyo* spirituelle Ablenkung oder Täuschung, so bedeutet *Libero*, in seinem letzten Leben auf dem Planeten zu einem friedvollen Abschluss zu kommen und zu seinen eigenen Bedingungen zu gehen. Nachdem er das neue

Wort fallengelassen hat, habe ich es Online nachgesehen. Es ist ein lateinisches Wort und bedeutet *frei*.

Es gab in diesem Sommer viele Gespräche über das Bleiben oder Gehen. Am Ende des August-Shouds sprach Adamus über Patti Severance. Sie war eine langjährige Crimson Circle Lehrerin, bevor die Hauptklassen Online angeboten wurden. Sie war ein Freigeist, der das Reisen liebte und ihre Freundschaften mit Shaumbra überall auf der Welt pflegte. Im Alter von 75 Jahren traf sie die bewusste Entscheidung, zu gehen. Sie war realisiert und erfüllt. Patti verbrachte etwa sechs Monate damit, durch das Land zu reisen und Freunde zu besuchen, ohne jedoch jemals angedeutet zu haben, dass sie vorhatte zu gehen. Laut Adamus ging sie an ihrem letzten Tag auf dem Planeten ins Wasser, und bevor auch nur die Hälfte ihres Körpers nass war, glitt ihr Bewusstsein in die anderen Bereiche, erfüllt von totalem Frieden und Vollendung. Sie befand sich im Zustand des *Libero*.

Für viele von uns, die Patti kannten, war das ein harter Bock. Einerseits feiere ich ihre bewusste Wahl, zu gehen. Andererseits haben wir so hart daran gearbeitet, hierher zu kommen. Unsere Passion war es, auf dem Planeten zu bleiben, um unser Bewusstsein während dieser Zeit der Maschinen auszustrahlen. Ich muss zugeben, dass ich mich ein wenig verlassen fühle, wenn liebe Shaumbra wie Patti, Sart oder FM (John Kuderka) gehen, aber ich würdige auch ihre Erfahrung mit *Libero*. Es kommt ein Punkt, wo man einfach frei sein möchte. Ich werde Gerhard und Einat anstupsen, einen *Libero*-Lied zu schreiben, so wie sie es mit Ahmyo und Makyō gemacht haben.

Adamus sagte uns mehr als einmal, dass es eines der herausforderndsten Dinge sein würde, nach der Realisierung auf dem Planeten zu bleiben. Wie wahr das doch ist. Spoiler Alarm: Wartet, bis ihr hört, was Sam während seines Channelings beim [Dream of the Merlin](#)-Event am 10. und 11. September über dies alles zu sagen hat.